Seite B I zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

<u>Teil B</u> <u>Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B II)</u>

B. a) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä. (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa) Seiten B 1 – B 10

- 01) Frauenverband des Bundes der Vertriebenen Weihnachtsgrüße
- **02)** So, 15.01.2023, 15:00 Uhr: Westpreußischer Gesprächskreis: Berichte über Tagungen zu unseren Themen im Jahr 2022 Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher
- **04)** 19. Februar 2023 "Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin". Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen. Als "Juliane": Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- **05)** Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!

B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa Seiten B 11 – B 22

- 01) Kleine Weichselzeitung, 1. Dezember 2022, 64. Jg., Nr. 5
- **02)** Bild-Bericht zur "30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. 31. Juli 2021 In Arbeit –
- **03)** Bild-Bericht zur "31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. 28. Mai 2022 in Arbeit –
- 04) 32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023
- **05)** 11.03.2023: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis Schneidemühl, Schneidemühler Heimatbrief Nov. / Dez. 2022
- **06)** Glogauer Heimatkreis e. V.: Satzung, Neuer Glogauer Anzeiger, Dezember 2022

B. c) Vortragsveranstaltungen

Seiten B 23 – B 32

- 01) 09.01.2023, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen: <u>Die Völker der Vorzeit in Westpreußen.</u> (Mit Medien). Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin
- **02)** 23.12.2022, AG Ostmitteleuropa: Aus meinem Leben. (*Mit Medien*). Mit der Referentin Frau Vera S a c h e r, Berlin, sprechen Ute Breitsprecher, Reinhard M. W. Hanke und die Teilnehmer
- **03)** 11.01.2023, Breslau Stammtisch Berlin: Hochwasser 2007 in Breslau. Vortrag von Marina Seidlitz

Seite B II zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- **04)** 16.12.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Der besondere Film Die DEFA und ihre verbotenen Filme.
 - Von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil. Der besondere Film
- **05)** 30.12.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Kindheit hier und Woanders. Ein literarisches Projekt der Autorin Behjat Mehdizadeh Finissage zur Ausstellung Kindheit hier und woanders und Lesung.
- **06)** 13.01.2023, utb: Engagierte Kunst im 21. Jahrhundert: inwiefern engagiert?
 - Vortrag von Dr. Katarzyna Kasia, Akademie der Bildenden Künste Warschau.
 - Moderation: Dr. habil. Brygida Helbig.
 - Leitthema: Der Neue Humanismus
- **07)** 26.12.2022, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Branden-Burg: 138. Weihnachtswanderung zum Teufelssee
- **08)** 12.01.2023, Literaturhaus Berlin: »Das Grundgesetz und die Literatur«. Mit Juli Zeh, Georg M. Oswald und René Schlott. Reihe Grundsetzlich
- 09) 25.12.2022, Literarisches Colloquium Berlin: Weihnachten. Die Christenheit feiert die Geburt des Erlösers. Sophie Rois liest "Alles" von Ingeborg Bachmann
- **10)** 19.12.2022 und 09.01.2023, Wissenschaftsfreiheit: Voraussetzungen Einschränkungen Verteidigung. Online-Ringvorlesung

B. d) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland

Seiten B 33 – B 37

- **01)** Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf
- **02)** Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022
- **03)** Museen Berlin-Schöneberg: Dauerausstellung "Zwischen Feldern und Fabriken"
- **04)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung

B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin Seiten B 38 – B 40

- **01)** 20.10.2022 19.02.2023, "Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum". Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum mit Begleitprogramm
- 03) 27.10.2022 Februar 2023, Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster: Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren. Glanzlichter – Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum. Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Porta Polonica und dem Kunstmuseum Bochum
- **02)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023

Seite B 1 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Teil B

B. a) Bund der Vertriebenen (BdV), Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä. (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa) Seiten B 1 – B 10

01) Frauenverband des Bundes der Vertriebenen - Weihnachtsgrüße



Adventsrundbrief Frauenverband im BdV e.V., Dezember 2022



"Gott,

in unserer Welt, in unserem Leben, gibt es die Dunkelheit, die Wüste, den Tod.

Du aber, Gott, schenkst uns immer wieder Zeichen der Hoffnung

wie das blühende Reis aus dem Baumstumpf..."

(Theo Schmidkonz SJ)

Meine verehrten Damen und Freunde,

Frühling, Sommer, Herbst sind im Flug vergangen, der Advent ist da. Wie in jedem Jahr möchte ich mit Ihnen einen Rundgang durch unser Verbandsjahr machen.

Froh und dankbar vermelden wir den Abschluss unseres langjährigen Projektes Webseite des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen. An der Erarbeitung beteiligten sich Frau Sibylle Dreher, Frau Dr. Helga Engshuber, Frau Dr. Siegrid Krülle und Frau Christa Wandschneider. Den Damen gebührt Anerkennung und Dank. Die Endredaktion der Texte übernahmen Vizepräsidentin Frau Katharina Martin-Virolainen und die Präsidentin. Wir bemühen uns, alle Ereignisse, die den Verband, unsere einzelnen Frauengruppen und den Dachverband betreffen, möglichst zeitnah einzustellen. In diesem Sinne laden wir Sie alle herzlich ein, unsere Webseite zu besuchen und uns Ihre Rückmeldungen und konstruktive Beiträge mitzuteilen.

Seite B 2 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

www.frauenverband-bdv.de

Ein unglaublich zeitaufwändiges und arbeitsintensives Projekt haben wir ebenfalls diese Tage abgeschlossen. Fast zwei Jahre nach der Wahl der Schatzmeisterin Frau Heidrun Ratza-Potrykus und ein Jahr nach der Beantragung wurde das neue Bankkonto eingerichtet und unsere Bestände transferiert. Die Dauer der Umsetzung wurde im Wesentlichen durch die Auflage der Anmeldung des Frauenverbandes im Transparenzregister verursacht. Deswegen bitten wir Sie, die Mitglieds-beiträge und uns zugedachte Spenden zukünftig auf das folgende Konto zu überweisen:

Volksbank Köln Bonn

IBAN: DE63 3806 0186 4961 3860 18, BIC: GENODED1BRS

Ein besonders gelungenes Projekt des Jahres 2022 ist der Flyer des Frauenverbandes im BdV. Die ansprechende graphische Gestaltung verdanken wir unserer Vizepräsidentin Frau Katharina Martin-Virolainen. Den Text haben die Vizepräsidentin und die Präsidentin erarbeitet.

verdeutlichte übergroße Die Frühjahrstagung das Bedürfnis zu zwischenmenschlichen Austausch mit anderen Frauen nach zweijähriger Isolierung. Um den Herausforderungen unserer Zeit mit Globalisierung und Technisierung gewachsen zu sein und um in der Gesellschaft wirksam zu werden, brauchen wir Frauen den Dialog innerhalb Deutschlands und mit unseren osteuropäischen Nachbarinnen. Deswegen wurde diese Tagung uns / den ehrenamtlichen Frauen gewidmet, damit wir uns unserer Potentiale und Strategien für unsere Arbeit vergewissern. Weil Mädchen und Frauen und oft mangelndes Selbstvertrauen zeigen, sind wir aufgefordert gegen zu steuern und unsere persönlichen Erfahrungen zu hinterfragen: Im Eingangsvortrag der Präsidentin und im Besonderen der Psychologin Sibylle Rothkegel wurden die Fragen thematisiert: Welche Erfahrungen haben wir Frauen in der Kindheit gemacht? Haben wir gelernt, unsere Stärken wahrzunehmen und wert zu schätzen? Wurden wir ermutigt, "selbst zu sein" / Ja zu uns selber zu sagen und unsere Träume zu verwirklichen? Haben wir gelernt, mit Selbstzweifeln umzugehen? Wie können wir das Selbstvertrauen unserer Töchter, Enkelinnen und aller in unserer Umgebung stärken? Nach dieser Auseinandersetzung wurden die Frauen ermutigt, sich für eine der folgenden kreativen Tätigkeiten zu entscheiden: Bewegungstanz, Einsatz von IT-Techniken für den Frauenverband, Gesang, Malwerkstatt, Schreibstube und Theaterwerkstatt. Die Arbeit in Kleingruppen sorgte für ein lebendiges Miteinander. In dieser Atmosphäre der Akzeptanz wurden kurze Texte zur eigenen Herkunft geschrieben, Bilder gemalt, Lieder und Tänze aus unterschiedlichen Kulturen eingeübt. Statusfragen in Szene gesetzt und Projektideen erarbeitet. Die Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum bereitete allen Beteiligten viel Freude. Abschließend wurden die Tätigkeiten des Frauenverbandes reflektiert und Strategien zur zukünftigen Gestaltung der Frauen- und der Verständigungsarbeit mit anderen Verbänden und über die Grenzen hinweg erörtert.

Die sogenannte Herbsttagung im August des Jahres thematisierte die Geschichte der Deutschbalten und ihr aktuelles Wirken als Gemeinschaft. Im Eingangsvortrag schärfte die Präsidentin den Blick für das das jahrhundertelange Wirken der Deutschbalten für die Christianisierung des baltischen Raumes, für die Entwicklung der Stadtkultur mit den Privilegien der patrizischen Selbstverwaltung und dem Gebrauch der deutschen Amtssprache. Diese Städte bildeten Brückenköpfe für den Handels-, Kultur- und Wissensaustausch zwischen deutschen und baltischen Handelsstädten sowie jenen weiter im Norden und im Osten. Das nationale Erwachen in der Neuzeit und die Polarisierung der

Seite B 3 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

nationalen Fragen während der Weltkriege ließ die Deutschbalten heimatlos werden. Heute verweisen sie selbstbewusst auf die Spuren deutscher Geschichte in den baltischen Ländern und pflegen einen regen Austausch mit Esten, Letten und Litauern.

Herr Thomas von Lüpke als Vorsitzender des Deutsch-Baltischen Kulturwerks erläuterte dessen Aufgaben mit Erforschen, Sammeln, Bewahren und Vermitteln sowie den institutionellen Aufbau in Form von drei Säulen. Das Brömserhaus in Lüneburg fungiert als Museum und Begegnungshaus. Das Carl-Schirren-Archiv erfasst und erforscht die Dokumenten-Sammlung zur baltendeutschen Geschichte. Die dritte Säule bildet das Zukunftsforum deutschbaltisches Jugendwerk, welches europäischen Jugendlichen Bildung und Austausch in den Bereichen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Geschichte und Kultur in Deutschland und in den baltischen Ländern bietet.

Der Kammermusiker Helmut Scheunchen durchleuchtete Geschichte, Bedeutung und Wirkung der Rigaer Liedertafel anhand der Protokolle und Programmvorgaben. Ihr Wirken strahlte auf die Musikkultur und auf das gesellschaftliche Leben der Baltendeutschen, weit über die Grenzen des Baltikums hinaus. Sie fungierte als Beziehungsgestalter zwischen Künstlern, Musikvereinen und Musikliebhabern im lokalen und im überregionalen Raum.

Herr Hansen als Bundesvorsitzender der Deutsch-Baltischen Gesellschaft sprach über den gewachsenen organisatorischen Zusammenhalt der Deutschbalten. Er gab Einblicke in die Aktivitäten der Deutsch-Baltischen-Gesellschaft, die soziale Aufgaben, Fragen des Wertewandels und des Generationenverhältnisses, den Dialog mit den baltischen Ländern sowie die Aufrechterhaltung der Erinnerungskultur beinhalten.

Prof. Dr. Kolacki von der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen verwies darauf, dass die Geschichte des Verweilens der Deutschbalten im Warthegau infolge des Zusatzprotokolls des Hitler-Stalin-Pakts von polnischen Historikern nur spärlich, aber nicht von deutschen und deutschbaltischen Historikern erforscht wurde. Er erörterte die wichtigsten Fragen, die in diesem Zusammenhang zu klären bleiben.

Dr. Hans-Dieter Handrack als ehemaliger Leiter des BdV-Kulturreferats zeichnete die Porträts von selbstbewussten deutschbaltischen Frauen. Angefangen mit Charlotte von Lieven, Dorothea von Kurland... Den Reigen der tatkräftigen, starken baltendeutschen Frauen schloss er mit der Gestalt der Margarethe von Wrangel. Nach dem naturwissenschaftlichen Studium in Tübingen, den Lehr- und Wanderjahren in London, in Berlin und in Paris bei Marie Curie sowie der Leitung der landwirtschaftlichen Forschungsstation in Riga, wurde sie 1923 in Hohenheim die erste ordentliche weibliche Professorin für Pflanzenernährungskunde in Deutschland.

In Vertretung von Dr. Wörster, der zum Beginn der Tagung erkrankte, referierte Herr von Lüpke über die Geschichte der Deutschbalten und der baltischen Länder. Nach der Kurzformel von Heinz von und zu Mühlen für die baltische Geschichte "von der Aufsegelung zur Umsiedlung". Damit ist der Zeitraum von 1200 beginnend mit der deutschen Besiedlung bis zur Umsiedlung 1939/41 gemeint. Er behandelte diese Periode mit der nachfolgenden sowjetischen Besatzungszeit bis zum Befreiungsschlag durch die "Singende Revolution" und die gewandelten Beziehungen zwischen den Deutschbalten und den baltischen Ländern sowie diesen und Deutschland, der EU und der NATO.

Der Journalist Albert Caspari und Vorsitzende von INFOBALT erörterte das Selbstverständnis und die Identitätsbestrebungen von Esten, Letten und Litauern. Dabei durchleuchtete er auch die medialen Strategien zur Imagebildung und die damit

Seite B 4 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

verbundenen Missverständnisse beim Versuch des gegenseitigen Verstehens. Mit detaillierten Vergleichen vergegenwärtigte und vervollständigte Herr Caspari das Bild der Tagungsteilnehmer zu den baltischen Ländern.

Die Teilnehmergruppe war äußerst heterogen von der Altersstruktur, dem Geschlecht, der Sprache, der Herkunft und der Sozialisation. Das verbindende Element für alle war das Interesse für die Geschichte der Deutschbalten und die baltischen Länder als europäische Region. Zudem bestand bei allen Anwesenden der Wunsch zum Gedankenaustausch. Es war ein gegenseitiges Annehmen und aufeinander zugehen, was besonders am Abend deutlich wurde, als die polnischen Studentinnen für uns sangen und mit ihren flotten Rhythmen und klangvollem gut aufeinander abgestimmten Gesang viel Applaus und Bravo-Rufe von den Teilnehmern ernteten.

Ende Juni fand unsere Auslandsbegegnungstagung in Schlesien statt. Zu Beginn unseres Besuchs wurden wir von der Vizemarschallin Zuzanna Donath Kasiura der Wojewodschaft Oppeln und dem neu gewählten Vorsitzenden des Verbandes der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen und zugleich Landtagsvorsitzenden Rafal Bartek empfangen. Die Vizemarschallin verdeutlichte die starke Position der Frauen in der Selbstorganisation der Deutschen in Polen. Sie war überzeugt, dass Frauen "alles können" wenn ihnen die Chancen geboten werden, sich zu bewähren. Das Hauptthema unserer Gespräche mit dem Vorsitzenden Bartek war die widerrechtliche und diskriminierende Kürzung des muttersprachlichen Unterrichts einzig und allein für die deutsche Minderheit in Polen. Herr Bartek erörterte mögliche Szenarien, wie man die polnische Regierung zu überzeugen könnte, die verfassungswidrigen Unterrichtskürzungen zurück zu nehmen. Für die Minderheit ist die aktuelle Situation ein herber Schlag. Denn die Benutzung der Muttersprache bildet das Kernstück der ethnischen Identität. Der Empfang durch die Vizemarschallin und den Landtagsvorsitzenden in Oppeln verdeutlichte uns, dass die Deutschen in Polen in der Wojewodschaft Oppeln als gleichberechtigte Bürger akzeptiert werden und dass wir als Bürger der Bundesrepublik Deutschland willkommen sind.

Eine starke und tatkräftige schlesische Frau begegnete uns in der Gestalt von Frau Rosa Zgorzelska. Sie hat in Friedersdorf einen landwirtschaftlichen Betrieb als Museum wieder errichtet, systematisch aufgebaut und mit Urkunden dokumentiert. Auf das Lebenswerk von Frau Zgorzelska treffen die Worte Luthers zu; "Hier stehe ich und kann nicht anders" als die Leistungen meiner Vorfahren aufzuzeigen. Den erfrischenden Rundgang um die Wallfahrtskirche auf dem St.-Annaberg gestaltete Frau Czeczor. Sie vermittelte einen lebensnahen Glauben, der seinen Grund in der christlichen Liebe und Gemeinschaft hat. Nach der Basilika besuchten wir weitere Kirchen und suchten den Dialog mit Geistlichen, um einen Eindruck vom religiösen Leben in Polen zu gewinnen. Der katholische Priester Prof. Tarlinski und der protestantische Pastor Pracki überzeugten uns durch ihren standfesten Glauben, ihre Zuwendung zu ihren Gläubigen mit der klaren Hinwendung zur Ökumene und der Geste der ausgestreckten Hand für "die Anderen". Diese Kultur des Miteinanders vermittelten uns alle unsere Gesprächspartner. Herr Ryborz, der Leiter des Eichendorff-Zentrums, katapultierte uns mit den Gedichten und vertonten Liedern von Eichendorff in die Zeit der Romantik. Und er holte uns wieder in die Kriegs-Gegenwart zurück, als er schilderte, dass die Gästeunterkünfte des Eichendorff-Zentrums im Moment von ukrainischen Flüchtlingen genutzt werden. Der Vortrag der Historikerin Prof. Ioanna Rostropowicz zeigte uns, dass es in Schlesien schon immer selbstbewusste Frauen gab, die sich nicht entmutigen ließen. Wir haben zahlreiche junge und selbstbewusste schlesische Frauen in der Gegenwart erlebt. Frau Herud als kompetente Beauftragte des Marschalls für Minderheiten, die am Abend freudig für uns musizierte und uns zum Tanzen

Seite B 5 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

anfeuerte. Frau Hassa als die neue selbstbewusste Geschäftsführerin der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen; Frau Czeczor mit ansteckendem Glauben und Humor beim Rundgang am St. Annaberg sowie Sachkunde und Esprit im Archiv des Oppelner Forschungszentrums; Frau Wiese bei der verantwortungsvollen Aufgabe des Aufbaus des Dokumentations-, Ausstellungs- und Begegnungszentrums, welche sowohl die deutsche als auch die polnische und die schlesische Perspektive darstellen soll; Frau Stolz, die einen Überblick über die große Vielfalt der deutschen Publikationen in Schlesien bot; Frau Sordon als die tatkräftige Seele des Jugendzentrums in Oppeln, Frau Szarek-Tomala als beherzte Leiterin von Jugend- und Familiengruppen. Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war der Besuch des Schulträgers Pro Liberis Silesiae mit dem Sommerferienprojekt Kinderspielstadt in Oppeln Malino unter Leitung der Geschwister Barbara Loch und Dr. Margarethe Wysdak. In der Spielstadt-Gemeinde erlebten wir ein Feuerwerk von Kreativität und jugendlicher Einsatzfreude, vom Rathaus über die Experimentierstation bis zur Küche sowie dem Einfamilienhaus und allen dazugehörigen gemeindlichen Einrichtungen.

Während der Begegnungstagung wurde uns Schritt für Schritt immer bewusster, dass Frau Prof. Rostropowicz die Geschichte der großen tatkräftigen Frauen fortsetzen muss. Denn wir haben viele selbstbewusste und kompetente schlesische Frauen erlebt. Besonders möchten wir den erfahrenen organisatorischen Einsatz der Kulturspezialistin der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften, Monika Wittek, für unsere Tagung dankend würdigen, und uns im gleichem Atemzug für die freundschaftliche Teilnahme von Roza, Agnieszka, Lucja, Weronika an unserer Begegnungstagung bedanken!!! Die Begegnungen sind eine große Bereicherung für uns. Wir haben viel gelernt, tiefgehende Gespräche mit allen geführt, gemeinsam gebetet, gesungen, gelacht und getanzt. Mit Blick auf den Ukraine Krieg ist es uns mehr denn je bewusst, wie wichtig dieser Austausch für uns Frauen in Europa ist.

Für 2023 plant der Frauenverband erneut drei Tagungen und nach Möglichkeit auch einen Tagungsband. Die Frühjahrstagung mit dem Thema: "Wo finden wir Frauen Kraftquellen?" findet vom 3.-5. März im Heiligenhof statt. Die zweite Inlandstagung ist vom 30. Juni bis zum 2. Juli im Heiligenhof geplant. Der Termin wurde so früh gelegt, weil im August Bauarbeiten im Heiligenhof geplant sind. Die Begegnungstagung im Ausland soll Mitte Mai in Wudersch in der Nähe von Budapest in Ungarn stattfinden.

5

Beim Jahresempfang des Bundes der Vertriebenen im April waren Innenministerin Nancy Faeser und die Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Natalie Pawlik neben weiteren hochrangigen Gästen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft zugegen. Die Innenministerin sagte dem Bund der Vertriebenen ihre volle Unterstützung zu.

Der Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen wurde in diesem Jahr in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt gefeiert. Die Einladungen für die Damen aus der Berliner Frauengruppe wurden teilweise zu spät zugestellt. Die Organisatoren vom BdV-Dachverband bedauern den Fauxpas und versichern, dass dieses Missgeschick sich nicht mehr wiederholen wird.

Im Sommer lud der BdV-Landesverbandes Baden-Württemberg zur 70-Jahrfeier im "Ländle" unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann ein. Mich beeindruckte das späte Bekenntnis des Ministerpräsidenten zu seiner aus Ostpreußen vertriebenen Familie.

An der 70-Jahrfeier meiner eigenen Landsmannschaft der Banater Schwaben in Ulm durfte ich als Ehrengast teilnehmen. Die Kranzniederlegung am Donauufer erlebte ich als sehr

Seite B 6 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

bewegend. Mit dem Empfang durch den Ulmer Oberbürgermeister, dem Besuch der neuen Ausstellung "Flussgeschichten" im Donauschwäbischen Zentralmuseum und einem Gala-Abend mit Operetten-Arien bot die Landsmannschaft mit ihrem Vorsitzenden Peter Leber ein hochwertiges Programm.

Bei diesem Anlass ehrte die Landsmannschaft der Banater Schwaben den BdV-Präsidenten Dr. Bernd Fabritius mit der Prinz-Eugen-Nadel für seinen besonderen Einsatz und seine große Empathie bei der Vertretung der Spätaussiedler in seiner Tätigkeit als Beauftragter der Bundesregierung für Spätaussiedler und nationale Minderheiten.

Frau Dr. Helga Engshuber, Frau Gerda Ott, Frau Gertraud Rakewitz und Frau Rosina Reim mit Dr. Maria Werthan stellten den Frauenverband beim sudetendeutschen Tag in Hof mit einem Stand vor. Den sudetendeutschen Damen sei herzlich gedankt für ihren Einsatz! Die Vielzahl der Stände und das differenzierte Angebot für das sudetendeutsche Gemüt, den Geist und das leibliche Wohl waren beeindruckend.

Die Präsidentin des Frauenverbandes begleitete Anfang September Präsident Dr. Fabritius, den Geschäftsführer Herrn Halatsch, Herrn Horacek und Herrn Hiri zur Feier des 30jährigen Jubiläums der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften Polens nach Breslau und Oppeln. Höhepunkte der Begegnungen waren der Empfang beim Generalkonsul Herrn Martin Kremer, die Festveranstaltung der jungen Schlesier mit ihrem Bekenntnis zum Deutschsein in Polen, der Festgottesdienst im Breslauer Dom, die Eröffnung des 7. Kulturfestivals koordiniert von Monika Wittek. Koordinierungsgespräche mit der Leitung der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften. die Einweihung des Dokumentations-Begegnungszentrums in Oppeln, Aussprache mit den Erzieherinnen des Schulträgers Pro liberis Silesiae unter Leitung von Frau Loch und Frau Dr. Wysdak und die Audienz bei Bischof Czaja. Zum Abschied übermittelte seine Eminenz allen Frauen Frauenverbandes seinen bischöflichen Segen.

Mitte September folgte die Präsidentin des Frauenverbandes der Einladung des Vorsitzenden des Bundes Danziger, Herrn Marcel Pauls, und sprach ein Grußwort beim Heimattag der Danziger in Lübeck. Danach war sie Gastrednerin beim Tag der Heimat des BdV-Landesverbandes Hamburg unter Leitung von Herrn Willibald Piesch. Die facettenreichen und anspruchsvollen Darbietungen der Hamburger Jugendlichen, angefangen von klassischer Musik und Gesang bis zu modernem Tanz, waren überwältigend.

Die Veranstaltungen der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen möchte ich Ihnen ans Herz legen. Die Stiftung organisiert geschichtliche und kunsthistorische, völkerrechtliche, literatur-geschichtliche, heimatkundliche Tagungen und Ausstellungen für alle ehemaligen Staats- und Siedlungsgebiete. Auf der Webseite der Kulturstiftung finden Sie entsprechenden Informationen.

Anfang November lud unsere Beisitzerin Anneliese Woschke als Bundesfrauenreferentin der schlesischen LM und zugleich Landesfrauenreferentin Bayern die Präsidentin des Frauenverbandes zu einem Gastvortrag zu der Tagung der schlesischen Frauen Bayerns in Nürnberg ein. Zu diesem Anlass hielt Frau Biedermann einen gut dokumentierten Vortrag über die schlesischen Handarbeitstechniken, im speziellen die Spitzenherstellung als Konkurrenz zur Brüsseler Spitze.

Unsere neuen Mitgliedsdamen heißen wir herzlich willkommen im Frauenverband im Bund der Vertriebenen: Monika Jost aus Fallingbostel, Dorfmark, (Hinterpommern) Sieglinde Wolf aus Mammendorf (Banat) und Gabriela Zessin aus Neuwied (Pommern).

Während des Jahres erlebte ich die hingebungsvolle Heimat-Arbeit so vieler Frauen und Männer in Deutschland und in Schlesien. Das erfüllt mich mit Dank, Freude und mit der Zuversicht, dass wir unsere Arbeit mit Ihrer aller Anteilnahme fortsetzen können. Mein

Seite B 7 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

besonderer Dank gilt unseren Verbandsfrauen, die uns mit ihrem Engagement, ihren konstruktiven mündlichen und schriftlichen Beiträgen getragen haben. Namentlich möchte ich der Schatzmeisterin Frau Heidrun Ratza-Potrykus für Rat und Tat und der Vizepräsidentin Frau Katharina Martin-Virolainen für ihren Einsatz, besonders beim Designe des Flyers für den Frauenverband danken.

Von Herzen danken möchte ich allen Spendern des Frauenverbandes: Ingeburg Alessi, Gertraud

Gross, Dora Mross, Gabriele Baring, Helga Bolle, Gisela Brauer, BdV KV Lüdenscheid, Bärbel

Cantu, Hannelore Claus, Christine-Maria Czaja, Lydia Dieter, Dr. Helga Engshuber, Gisela Grenzemann, Waltraud Hentschel, Daniela Hofmann, Monika Jost, Karin Jung, Ingrid Kruse, Erika

Lausch, Gisela Lossack, Idilko Mumm, Angela Murche-Kikut, Gerda Ott, Dr. Dorette Poland,

Ingeborg Radtke, Heidrun Ratza-Potrykus, Dorothea Scheerer-Jenske, Gisela Schnappenberger,

Gabriele Schwarze, Brunhilde Tepel, Maren Wiegmann, Mathilde Zeidler.



Teilen Sie das Licht und die Vorfreude und bleiben Sie herzlich gegrüßt Ihre Maria Werthan

Seite B 8 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Gesegnete Weihnachten wünscht der Frauenverband im BdV



"Ein kleines Licht reicht um den Stern leuchten zu sehen, einen Funken Hoffnung anzuzünden, für ein Quäntchen SEGEN, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern... die liebevolle WÄRME zu spüren... für diesen Augenblick der STILLE.

Ein kleines Licht reicht für einen Moment zwischen DIR und GOTT"

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie Zeit für den Moment der Stille finden und im Weihnachtslicht die liebevolle Wärme ihrer Lieben spüren

Ihre Maria Werthan

(Lioba Diepgen)

Seite B 9 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022





Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Brandenburgische Straße 24 - Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage
<westpreussen-berlin.de>
Postbank Berlin,
IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

Westpreußischer Gesprächskreis,

Ort: jeweils im Restaurant "Ännchen von Tharau", Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

02) So, 15.01.2023, 15:00 Uhr:

Berichte über Tagungen zu unseren Themen im Jahr 2022 Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher

Weitere Termine – in Zukunft sonnabends:

15.04., 10.06., 26.08., 14.10., und - Termin unter Vorbehalt: 09.12.2023

03) "Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin"

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.

Mit Annette Ruprecht, Gesang und Klavier.

Die 18-jährige Juliane flieht mit 1945 mit ihren Eltern und Geschwistern aus Elbing in Westpreußen zu Verwandten nach Berlin. Sie beschreibt im Nachhinein diese abenteuerliche und gefährliche Flucht, untermalt mit zeitgemäßen Kompositionen westpreußischer und Berliner Komponisten.

Es erklingen u.a. Lieder von Theo Mackeben, Walter Kollo und Friedrich Hollaender.

Sonntag, 19. Februar 2023. Beginn: 13:00 Uhr mit Mittagessen

Ort: Restaurant "Stammhaus", Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee),

13629 Berlin-Siemensstadt.

<u>Teilnahmegebühr</u> (Mittagessen, Kaffee-/Tee-Gedeck, Kulturprogramm): € 30,00.

<u>Anmeldung</u> bis Donnerstag, 26. Januar 2023, unter der Ruf-Nr. 030-257 97 533 (Anrufannehmer!)

Seite B 10 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Es werden folgende <u>Mittagessen</u> angeboten (bitte bei Anmeldung Auswahl angeben):

- 1) Kl. Gepökeltes Eisbein, Sauerkraut, Erbspüree, Salzkartoffeln;
- 2) Schnitzel mit Mischgemüse und Salzkartoffeln;
- 3) Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse.

Kaffee- / Teegedeck mit Pfannkuchen

04) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!

Seite B 11 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa Seiten B 11– B 22

01) Kleine Weichselzeitung, 1. Dezember 2022, 64. Jg., Nr. 5



Mitteilungsblatt des Heimatkreises Marienwerder / Wpr. e.V.

Patenstadt: Celle

54. Jahrgang Celle, den 1. Dezember 2022

Nummer 5



Unsere Reisegruppe, hier vor der Kirche in Langenau, konnte dieses Jahr wieder in die alte Heimat, sogar per Bus von Braunschweig aus, da 24 Heimatfreunde dabei waren. Es waren sehr sommerliche, schöne Tage – siehe Seite 9 – und fürs nächste Jahr soll es wieder eine Reise geben, siehe Seite 4.

Kleine Weichselzeitung

Bücher und Karten zu Stadt und Kreis Marienwerder

Bestellungen an: Franz Liß; Erikaweg 21; 29229 Celle; Tel. 01736390196. Die Art der Bezahlung entnehmen Sie bitte aus der beiligenden Rechnung. Die Preise enthalten nicht das Porto, das Porto kommt hinzu.

Titel (teils als Photokopien):	Preis in Eu
Marienwerder Stadt, 336 S., 1983, Gründer und Dr. Neumann	17
Stadt und Kreis Marienwerder (Bildband), 392 S., 1993, Dr. W. Krüger	17
Das Gymnasium Marienwerder, 371 S., 1964, Hans Dühring	17
Marienwerder Land, 504 S., 1985, Dr. Neumann und Gründer	25
(einschl. Porto)	
Westpr. Rezepte, 112 S., 3. Aufl. 1999, D. Mross und Sibylle Dreher	8
Aus dem Musikleben der Domgemeinde, 39 S., 1995	
Einwohnerverzeichnis 1921	12
Einwohnerverzeichnis 1935	13
Marienwerder, Geschichte der Stadt, Zur Erinnerung an die	
Volksabstimmung am 11.07.1920, E. Wernicke	5
Marienwerder Westpr., Ein Führer durch die Stadt und Umgeb. 1926	5
Die Domburg Marienwerder, 51 S., B. Schmid	5
Marienwerder, 13 S., Führer zu großen Baudenkmälern, B. Schmid	5
Garnsee, Die Geschichte der Stadt und der Dörfer Garnseedorf,	
Gr. Ottlau, Seubersdorf und Zigahnen, 87 S., 1934, E. Wernicke	5
Wiens, Schicksalsjahr 1945, 147 S.	9
Schloß Marienburg in Preußen, 87 S., 1934, B. Schmid	6
Die Marienburg, 64 S., 1937, J. v. Eichendorff	5
Chronik des Kirchspiels Niederzehren, 438 S., H. Jantz	15
Aufzeichnungen über unser kl. Marienburger Werder, 92 S., Traute Lietz	10
Erinnerungen werden wach (Ein Danziger besucht seine Heimat)	
199 S., H. Ponczek	10
Stadtplan Marienwerder (Original), mit dt. Straßennamen (1938)	4
Alter Stadtplan von Marienwerder (um 1810)	4
Stadtplan Zentrum von Marienwerder	4
Kreiskarte, schw./w.	4
D. Clark La Land at 1 Versiah as use forbig Original colleger worden der Pro	e heträgt etwa

Der Stadtplan kann auf Vereinbarung farbig Original geliefert werden, der Preis beträgt etwa 13 bis 14 Euro. Karten werden gefaltet verschickt.

Bis auf das Buch Marienwerder Stadt und den Marienwerder Bildband ist alles nur als Kopie verfügbar.



Inhalt:

Mitteilungen des Heimatkreistages:	Das Jahr 2022	3
minorial igon and home and	Heimat-Reise 2023	4
Erinnerungen:	Weihnacht in Marienwerder	5
90. Geburtstag Gisela Brauer		8
Bericht:	Heimatreise im August 2022	9
Zum 30. Jubiläum des Vereins der D		17
Ausstellung:	Die Grafen von der Groeben	22
Das Jahr 2022 in Bildern		24
Bericht Frau Wehrmeister		28
Familiennachrichten: Garnsee /Marie	nwerder/Landkreis Marienwerder	30

2

Seite B 13 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: HEIMATKREIS MARIENWERDER / WESTPREUSSEN e.V., Heimatkreisvertreter: Franz Liß: Erikaweg 21: 29229 Celle: Tel. 0173 6390 196

Schriftleitung: Hanno Schacht; Waldowallee 96; 10318 Berlin;

Tel. (030) 503 1291; E-Mail: hanno.schacht@freenet.de

Verwaltung - Schatzmeister: Klaus Balten; Birkenweg 1; 33803 Steinhagen; Tel. (05204) 3574; Zahlungen an Heimatkreis Marienwerder /Wpr. e.V. **Konto:** IBAN NR.: DE 76 2501 0030 0267 7323 09; Postbank Hannover; BIC: PBNKDEFF.

Geburtstagsliste: Inge Krüger-Schier, Am Hang 3, 24238 Selent, Tel. (04384) 599669.

Die Kleine Weichselzeitung Beitrag für 5 Hefte im Jahr: Inland: 15 Euro, Ausland: 18 Euro.

Druckerei: Thiel-Gruppe; Graf v. Zeppelinstr. 10a, 14974 Ludwigsfelde;

Layout: Helga Voigtländer; Oranienburg

Redaktionsschluss am 5. Tag des Monats vor Erscheinen der KWZ.

Anschriften und Abmeldungen: Evelyn Kasper; Am Mühlenberg 5; 39326 Samswegen; Tel.: 039202 66747

Abo- Anmeldungen an: Hanno Schacht; Schriftleitung KWZ; Waldowallee 96; 10318 Berlin; Tel: 030 503 1291 oder andere Mitglieder unseres Vorstandes.

40		

Seite B 14 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022





Seniorenhaus Anna-Charlotte

ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

- **02)** Bild-Bericht zur "30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. 31. Juli 2021 In Arbeit –
- **03)** Bild-Bericht zur "31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. 28. Mai 2022 in Arbeit –
- 04) 32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023

Die "32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023" soll wieder in der Woche von Christi Himmelfahrt stattfinden. Allerdings steht ein Ortswechsel bevor, da das Haus in Weißenhöhe uns wohl nicht mehr zur Verfügung steht

Wir bitten auch hier, uns zeitig Ihr Interesse an der Teilnahme anzumelden.

Nachfragen sind zu richten an:

frank.seelert@t-online.de





Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html

05) <u>Treffen des Heimatkreises Grenzmark</u> im "Ännchen von Tharau", Rolandufer 6, 10179 Berlin, am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Heimatgruppe Grenzmark

Liebe Heimatfreunde und Landsleute.

im Restaurant & Café "Ännchen von Tharau",

Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends, ab 14:00 Uhr, im Jahre 2023 zu folgenden Terminen:

11.03., 10.06., 09.09., 09.12.2023

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier einfinden.

Manfred Dosdall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505 mdosdall@freenet.de



Schneidemühler Heimathrief



Schneidemühl

509 Jahre Schneidemühl 1513 – 2022

Herausgeber: Heimatkreis Schneidemühl e.V.

17. Jahrgang, 6. Ausgabe Nov./Dez. 2022



Der winterliche Stadtpark in Schneidemühl

Foto: Helga Kuczkowska

Editorial

Sehr geehrte Leser unseres Heimatbriefs, liebe Landsleute,

entschuldigen Sie bitte, wenn ich mit der Tür ins Haus falle, es geht um die dringliche Bemerkung zur Situation der Redaktion des Heimatbriefes. Krankheit und dann der Krankenhausaufenthalt haben mir vor Augen geführt, wie dünn unsere "Personaldecke" ist. Wenn auch unsere liebe Rosi Pohl unermüdlich für den Heimatkreis tätig ist, so geht es doch nicht ohne den Schriftleiter, denn wir beide müssen die Arbeit alleine machen. Fällt wer aus, gibt es eine Notausgabe oder gar keinen HB? Das möchten wir doch alle nicht. Darum die Frage, wer fände Gefallen an der Mitarbeit in der Redaktion? Es ist wirklich ernst, daher diese deutlichen Worte. Im Sinne des Weiterbestehens des Heimatbriefes freuten wir uns. wenn sich aus dem Kreis der Leser oder auch durch deren Vermittlung Heimatfreunde als Nachwuchs fänden. Der Heimatbrief ist unverzichtbar für den Zusammenhalt des Heimatkreisvereins Schneidemühl, wie wir alle wissen.

In diesem HB bringen wir wieder in gewohnter Weise

eine breite Palette von Berichten.

Heinz Haase schreibt mir, dass alte Bekannte, die schon Mühe mit dem Lesen haben, aber die Bilder im HB gerne anschauen und ebenso die Seite mit den Annoncen, die sie in wunderbarer Weise an das alte Schneidemühl erinnert. Herr Heymann schreibt über den Lauf der Küddow als Lebensader in unserer heimatlichen Region. Immer erneut meldet sich Herr Friske mit seinem Bericht vom Heimattreffen in Düsseldorf. Daneben gibt es die Informationen zu Literatur, Geburtstagen usw., die Rosi Pohl in vorbildlicher Weise bearbeitet, sowie einige der vielen mir von Wacław Polasik aus Schneidemühl mitgeteilten Neuigkeiten.

Wenn alles wie geplant klappt, dann treffen wir uns zu den Adventsfeiern am zweiten Adventswochenende in Schneidemühl. Allen Lesern wünsche ich eine friedvolle Weihnachtszeit, ein frohes Fest sowie alles erdenklich Gute zum Jahreswechsel und für das neue Jahr.

Es grüßt herzlich Ihr Manfred Dosdall

Impressum

Der Schneidemühler Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl e.V. Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven

Vorsitzender

Horst Vahldick Richard-Wagner-Str. 6 23556 Lübeck Telefon: 0451/476009

Schriftleitung

Manfred Dosdall (md) Münchehofer Str. 1a 15374 Müncheberg Telefon: 033432/71505 mdosdall@freenet.de

Redaktionsschluss

jeweils am 1. des Vormonates. Alle Einsender erklären sich einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch die Redaktion einverstanden.

Gestaltung & Druck

DruckWerk 14 GmbH Demminer Str. 18 • 17159 Dargun Telefon: 039959 / 331488 www.druckwerk14.com

Bezieherkartei - Rückfragen

Rosemarie Pohl Hebbelstraße 2 49716 Meppen Telefon: 05931/12424 Mobil: 0157 882 39 228 Email: rosipohl36@gmail.com

Bezugspreis Heimatbrief

Jahresabonnement 25,00 € bei 6 Ausgaben. Das Bezugsgeld ist im Voraus zu überweisen.

Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell. Beiträge und Leserbriefe sind Meinungsäußerungen der Einsender, sie geben nicht unbedingt die Ansichten der Redaktion wieder.

Bankverbindung

Empfänger: Heimatkreis Schneidemühl e.V. Stadtsparkasse Cuxhaven IBAN: DE76 2415 0001 0000 1953 13 BIC: BRLADE21CUX

Familienanzeigen

Gegen eine Spende

Alte Heimatbriefe bitte nicht entsorgen

Das Leibniz-Institut für Länderkunde bittet um Heimatzeitschriften insbesondere aus den früheren Jahrzehnten.

Ansprechpartner: Dr. Heinz-Peter Brogiato E-Mail: H_Brogiato@ifl-leipzig.de oder

Rosemarie Pohl Telefon: 05931-12424 E-Mail: rosipohl36@gmail.com

Literatur über Schneidemühl ist noch erhältlich!

Zeittafel zur Geschichte der Stadt Schneidemühl	Adreßbuch der Stadt Schneidemühl Preis: 15,00 € mit den Orten der Umgebung von 1938, 466 Seiten
Zusammengestellt von Egon Lange, DIN A 4, 52 Seiten	Ausgabe "Der Gesellige, Schneidemühl" Juni 1938
	Teil: Namentliches Verzeichnis der Einwohner
Wichtige Daten beginnend im Jahre 3000 v. Chr. Bis 1945	Teil: Namertiches Verzeichnis der Einwohner Teil: Straßenverzeichnis (mit den Namen der Einwohner in
Bollwerk Schneidemühl, Grenzmarkführer, Ausgabe 1937	jedem Haus)
Preis: 1,00 €	3. Teil: Gewerbeverzeichnis nach Straßenzügen
von Hans Jakob Schmitz, DIN A 6, 51 Seiten	4. Teil: Behörden und öffentliche Einrichtungen
	5. Teil: 17 Orte der Umgebung (von Borkendorf – Uschhauland
Bis zuletzt in Schneidemühl, ein Tatsachenbericht 1945	(Nachdruck)
Preis: 10,00 €	
von Dr. Joseph Stukowski, DIN A 5, 134 Seiten (4. Nachdruck)	Edith als Kind durch den Krieg
	Erinnerungen an eine Kindheit in Schneidemühl
GEFLOHEN GEBLIEBEN VERTRIEBEN, Pommern 1945	und anschließende Flucht von Edith Kraatz,
Zeitzeugen-Dokument - NachdruckPreis 10,00 €	geb. Kapitke, Schneidemühl, Dirschauer Straße
Der Kampf um die Festung Schneidemühl	130 Seiten.
und 14 Erlebnisberichte aus dieser Zeit	Das Buch ist als eBook bei Amazon-Kindle für ca. 4 € erhältlich
Hrsg. Wilfried Dallmann und Friedrich-Wilhelm Kremer	
fest geb. 244 Seiten	Empfehlenswerte zweisprachige Straßenkarte
STORE OF THE STORE	wurde wieder aufgelegt Preis: 15,00 €
Der Junge von Überbrück, Erlebnisbericht Preis: 3,00 €	Polen 004 (1: 200.000)
von Georg Schmidt, Jahrgang 1924, über Kindheit und	Südliches Pommern – Netzebruch -
Jugend in Schneidemühl in der Ackerstraße, über sein Schick-	Schneidemühl – Bromberg
sal als Soldat an der Ostfront, als Kriegsgefangener und Heim-	
kehrer.	Die Milchstraße wiedergesehen in Schneidemühl / Pila
Hrsg. Stephan Schmidt, fest geb. 145 Seiten	Von Ingeborg Linder, 130 Seiten, mit vielen Fotos
ring, steprint serina, rest ges. The series	Preis: 10,80 €
Bildband "Es war so eine Stadt" Schneidemühl auf alten	Im Mittelpunkt des Buches steht Schneidemühl, die einsti-
	ge Grenz- und Regierungsstadt in Ostpommern. Die Autorin
Postkarten, fest geb. 400 Seiten, neue Polnische Ausgabe	schildert zunächst ihre Kindheit in der dortigen Milchstraße
in deutscher Sprache	und damit auch die Lebensverhältnisse in der Vorkriegs- und
in dedischer Sprache	Nachkriegszeit.
Aug der Festung in die Altmark, bewegender Bericht Proje-	Im zweiten Teil des Buches berichtet die Autorin von ihren
Aus der Festung in die Altmark, bewegender BerichtPreis: 	zahlreichen Reisen in ihre Heimatstadt, auch mehrmals mit
des Schneidemühlers Ulrich Ernst Prigann (Stendal)	dem "Heimatkreis" und zuletzt mit der "Freien Prälatur". Bei
[18] [18] [18] [18] [18] [18] [18] [18]	
Großdruck, 169 Seiten	der Spurensuche erinnert sie sich an dort Erlebtes, und sie
MY 1 D	begegnet an der Vergangenheit interessierten polnischen Be-
Märchen aus Posen und Westpreußen Preis: 1,00 € Sonderheft der Grenzmärkischen Heimatblätter 1937	wohnern. So hat die Autorin seit 1971 verfolgen können, wie sich die 1945 zerstörte Stadt Schneidemühl zunehmend von
Fest geb. 109 Seiten	der unterscheidet,
Table Plant Laborate Approx	die in ihrer Erinnerung bewahrt.
Lothar Fischer, Jahrgang 1927 Preis: 1,00 €	
Erinnerungen 1927 – 1948,	Disco Bilish or (1 Donto) hillion or Oh or
Broschüre, Großdruck 75 Seiten (Eigenverlag)	Diese Bücher (+ Porto) können über
6. 14. 1. 6.1. 14. 19.1	Rosemarie Pohl bezogen werden
Stadtplan Schneidemühl Preis: 1,00 €	Rosemarie Pohl • Hebbelstr. 2 • 49716 Meppen
Ausgabe 1938	Tel. Nr. 05931 12424 • Mail: rosipohl36@gmail.com

Seite B 19 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

06) Glogauer Heimatbund e. V.

Glogau (Głogów) in Schlesien.

1010 von Thietmar von Merseburg erwähnt. Seit 1251 war Glogau Residenzstadt des Herzogtums Glogau und erhielt Erstmals urkundlich wird die Stadt "urbs Glogua" im Jahr 253 das Magdeburger Stadtrecht.

der Stadt und die Vertreibung der deutschen Bevölkerung matbund e.V., der die Erinnerung an ihre Geschichte und Das Ende des 2. Weltkriegs brachte 1945 die Zerstörung Kultur wachhält sowie die Zusammenarbeit mit der heute mit sich. Sie organisierten sich ab 1954 im Glogauer Heipolnischen Bevölkerung und Verwaltung pflegt.

Auszug aus der Satzung (Grundlagen und Zweck)

dem Landkreis Glogau, Auf der Grundlage der Charta der 1950) wahrt er das Erbe der Heimat und pflegt die Bezie-Heimatvertriebenen (Stuttgarter Erklärung vom 5. August Der Glogauer Heimatbund e.V. - nachfolgend nur noch vertriebenen und deren Nachfahren aus der Stadt und Heimatbund — ist der Zusammenschluss der Heimatnungen zu ihr. Er fördert alles was diesem Ziele dient.

- Hannover. Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Der Heimatbund hat seinen Sitz in seiner Patenstadt
- bar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Johann Wolfgang von Goethe über Schlesien

Piogan

nohe Vergütungen begünstigt werden. (2)

durch neue Begriffe und Ansichten vergütet. Ich werde viel Sanzes macht. Manche Unannehmlichkeit und Plage wird des Gebirgs und der Ebene durchstrichen, und finde, daß "... Seit Anfang des Monats bin ich nun in diesem zehnfach interessanten Lande, habe schon manchen Theil es ein sonderbar schönes, sinnliches und begreifliches

zu erzählen haben, wenn es mir im Winter wieder

erzählerlich wird..."

- Der in §2 genannte Zweck beinhaltet die Bewahrung und die Pflege der Heimatgeschichte und des Heimatgutes sowie deren Fortführung und Weitergabe.
- regionaler und örtlicher Sitz durch Vorstandsbeschluss zu Er unterhält eine Geschäftsstelle (Verwaltung), deren regein ist, dort verwaltet er den Mitglieder- und Sachbestand.
- Die museale Sammlung des Heimatbundes oder Teile daraus können an andere Einrichtungen zum Zwecke der Ausstellung entliehen werden; der Eigentumsvorbehalt und die Verwendung im Sinne des Heimatbundes und seiner Mitglieder sind vertraglich abzusichern
- Glogau (Glogów) und ihr Kreisgebiet aus vergangener und gegenwärtiger Sicht sowie allgemein schlesisches Schriftgut in einer Heimatzeitung; sie dient gleichzeitig als offizi- Er veröffentlicht Berichte und Artikel über die Stadt elles Mitteilungsblatt des Vereins.
- streut ansässig gewordenen Glogauer aus Stadt und Land Er nutzt jede Möglichkeit, den Zusammenhalt der versowie deren Nachkommen zu festigen und ihre Heimatlie be zu beleben.
- S) Zur Erfüllung dieser Aufgabe veranstaltet der Heimatbund unter anderem Heimattreffen
- Glogau (Glogów) und deren Partnerstädten sowie den in Er unterhalt und f\u00f6rdert Beziehungen zur Patenstadt Glogau (Głogów) ansässigen Vereinigungen zur Ge-Hannover, zur Städtepartnerschaft Langenhagen – schichtspflege.
- Schlesien (er-)leben
- kulturgeschichtliches Interesse
- die Deutsch-Polnische Verständigung eigene familiäre Wurzeln (Genealogie)

Fühlen Sie sich angesprochen, werden Sie Mitglied im:

Redaktion: Groß-Buchholzer Kirchweg 73, 30655 Hannover Verwaltung: Am Schwielowsee 47, 14542 Werder (Havel) Glogauer Heimatbund e.V. Hannover (VR 2203)* Fel. +49 (0)511 796802 Fax +49 (0)511 1234815 www.glogauerheimatbund.de E-Mail: glogauerheimatbund@gmx.de

*eingetragen beim Amtsgericht Hannover (Vereinsregister)

Hannover

Glogauer Heimatbund e.V.

- Der Heimatbund verfolgt ausschließlich und unmittel-Hannover eingetragen.
- Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- Mittel des Vereins d
 ürfen nur f
 ür die satzungsm
 äßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendung aus Mitteln des Vereins.
- Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismaßig

Seite B 20 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Beitrittserklärung zum Glogauer Heimatbund e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Glogauer Heimatden von der Mitgliederversammlung festgesetzten bund e.V. Hannover und erkenne die Vereinssatzung so-Jahresmitgliedsbeitrag an.

Schluß des Geschäftsjahres möglich. Bereits entrichtete Satzung genannten Bedingungen zu erklären und nur zum Der Austritt aus dem Verein ist schriftlich unter den in der Beiträge werden nicht erstattet Änderungen der Mitgliedschaft (z. B. neue Adresse, neue Bankverbindung) sind dem Verein umgehend mitzuteilen.

Persönliche Daten:

					rr alten Heimat:		
Name, Vorname:	Geburtsname:	Straße, Nr.:	Land, PLZ, Ort.	Geburtsdatum:	Bezugs-/Geburtsort in der alten Heimat:	Telefon:	E-Mail:

ch willige ein, daß der oben genannte Verein als verant-Datenschutzbestimmungen/ Zustimmungserklärung:

personenbezogenen Daten wie Name, Vorname, Ge-burtsdatum, Geburtsort, Adresse, E-Mail-Adresse, Telewortliche Stelle die in der Beitrittserklärung erhobenen fonnummer, Funktion im Verein und Bankverbindung ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung,

findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke Eine Übermittlung von Daten an die Bezirks- und Orts-Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb des Vereins über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person Beitragseinzugs und der Übermittlung von Vereinsinformagruppenverantwortlichen findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittfindet ebenfalls nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedsoweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes / der EU-Datenschutzgrundverordnung das Recht auf Auskunft bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein ungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation tionen durch den Verein verarbeitet und genutzt werden schaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht **Korrekturrecht**

Unterschrift Mitglied/ gesetzlicher Vertreter Ort, Datum

Zustimmungserklärung zur Veröffentlichung

Überlassung der Aufnahmen an Dritte außerhalb des GHB fertigte Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen in stehen keine Nachteile. Sie kann jederzeit mit Wirkung für der Heimatzeitung, Neuen Medien und auf der Internetsei-Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder ein Inverkehrbringen durch ist unzulässig. Weiterhin gestatte ich den Abdruck meiner Geburtsdaten im Geburtstagskalender der Heimatzeitung. Diese Einwilligung ist freiwillig, wird sie nicht erteilt, entich willige ein, daß im Rahmen von Veranstaltungen angete des Vereins unentgeltlich verwendet werden dürfen. von Foto-/Filmaufnahmen und Geburtstagsdaten: die Zukunft schriftlich widerrufen werden. Unterschrift Mitglied/ gesetzlicher Vertreter Ort, Datum

durch den Verein bestätigt Aufnahme zum

Unterschrift des Vereinsvorstands Ort, Datum

SEPA-Lastschriftmandat

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Groß-Buchholzer Kirchweg 73, 30655 Hannover Slogauer Heimatbund e.V. Hannover, VR 2203

DE25ZZZ00000677937

Slaubiger-Identifikationsnummer des Vereins

Mandatsreferenz (z. B. Mitglieds-Nr.) wird nach Beitritt schriftlich bekannt gegeben.

ch ermächtige den Glogauer Heimatbund e.V.

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuzieoben genannten Glogauer Heimatbund e.V. auf mein Konnen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, to gezogene Lastschrift einzulösen.

Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen, Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Falls Kontoinhaben'in nicht Vereinsmitglied:

Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft von (Name, Vorname)

Vorname, Name (Kontoinhaber/in): Straße, Nr.

PLZ, Ort.

Kreditinstitut (Name und Ort):

BAN

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber/in

Seite B 21 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022



Patenstadt Hannover - Dezember 2023

69. Jahrgang



Der "Neue Glogauer Anzeiger" (NGA) ist die Zeitung des Glogauer Heimatbund e.V." Für den Inhalt verantwortlich ist der Bundesvorstand des Glogauer Heimatbund e.V., Hannover. Artikel und Leserbriefe, die mit Namen oder Initialen gekennzeichnet sind, geben die Meinung des Autors wieder, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers. Außerdem behält sich die Redaktion vor, Beiträge aus Platzgründen zu kürzen, ohne den Sinn zu entstellen, bzw. Beiträge zum gleichen Sachverhalt abzulehnen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt er keine Haftung.

Herausgeber

Glogauer Heimatbund e.V., Hannover Registergericht: Amtsgericht Hannover; VR 2203

Postanschrift

c/o Thomas Kinzel Am Schwielowsee 47, 14542 Werder (Havel) E-Mail: glogauerheimatbund@gmx.de

Bankverbindungen

Sparkasse Hannover, IBAN DE85 2505 0180 0013 1503 16 SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX

Redaktion

Dr. Martin Sprungala (ViSdP), Thomas Kinzel, Horst Herold, Marion Zimmermann Anschrift der Redaktion: Groß-Buchholzer Kirchweg 73, 30655 Hannover Telefon +49 (0)511 796802 Telefax +49 (0)511 1234815

E-Mail: glogauerheimatbund@gmx.de

Erscheinungsweise

Monatlich

Bezugspreis/Mitgliedsbeitrag

Jährlich € 50,- (Deutschland) / € 75,- (EU + international)

Titelpanorama

Mit Genehmigung Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn GmbH, Görlitz

DTP + TEXT Eva Burri, Nachsommerweg 21, 70437 Stuttgart, Telefon 0711/84 52 03, Fax 0711/84 00 39, E-Mail: info@dtp-text.de

Sprint-Digital-Druck, Stuttgart

* Die Körperschaft (GHB) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (§ 52, Heimatkunde und Heimatpflege) und ist als solche vom FA Hannover anerkannt.

GLOGAUER HEIMATBUND E.V.

www.glogauerheimathund.de Groß-Buchholzer Kirchweg 73 · 30655 Hannover · Tel. 0511 / 7968 02 · Fax 0511 / 1 2348 15 e-Mail glogauerheimatbund@gmx.de

Homepage: www.glogauerheimatbund.de

Mitteilungen des Bundesvorstandes

Liebe Heimatfreunde und Heimatfreundinnen,

wieder neigt sich ein Kalenderjahr dem Ende zu, im Monat Dezember kehrt normalerweise etwas Besinnlichkeit in unsere heimeligen Wohnstätten ein. Aber Krieg(e), Energiekrise, Pandemie und damit einhergehende existenzielle Sorgen werden vielerorten wohl oberste Handlungspriorität haben. Wir wollen diese von uns unbeeinflussbaren Geschehnisse nicht in unserer Heimatzeitung thematisieren und wünschen Ihnen allen, dass Sie wohlbehalten durch diesen turbulenten Zeitabschnitt kom-

Die Urgroßmutter des Schreibers dieser Zeilen hat bei schwierigsten Lebensumständen oft den Reim geäußert: "Immer wenn Du denkst, es geht nicht mehr, dann kommt von irgendwo ein Lichtlein her". Auch wenn es etwas naiv anmutet, die Frau hat gewusst, wovon sie

sprach! Zwei Kriege überstanden, zwei Söhne begraben ... die schlesische Heimat verloren. Damit sollen die gegenwärtigen Ereignisse nicht relativiert werden, aber die Hoffnung auf bessere Zeiten möge in Ihnen und Ihren Familien niemals erlöschen.

Die Hoffnung auf den Fortbestand des Glogauer Heimatbundes e.V. war auch unser Antrieb im Jahr 2018. Vier Jahre sind seither vergangen, und wir haben uns bemüht, die Vereinsarbeit mit Leben zu füllen. Ob wir unseren und im Beson-

deren Ihren Ansprüchen gerecht geworden sind, können nur Sie als unsere Mitglieder beurteilen. Wir sind auf jeden Fall dankbar für Ihre fortwährende Mitgliedschaft, für jede Zuarbeit bzw. Handreichung und natürlich für jede finanzielle Spende über den Jahresbeitrag hinaus. Ein ausgewogener Finanzhaushalt ist unsere Lebensader, und wir bitten Sie weiterhin um Ihre Unterstützung. Unterstützung benötigen wir ebenso in personeller Hinsicht, auch hierzu nochmals ein eindringlicher Aufruf an unsere Mitglieder zur Mitgestaltung der Vereinsarbeit!

Und jetzt zu den "Lichtleins", die uns 2022 den Weg bereitet haben. Das Jahr begann mit einer Gemeinschaftsaktion zwischen dem GHB und dem polnischen Głogówer Geschichtsverein TZG (Towarzystwo Ziemi Głogowskiej) zur Realisierung einer Gedenkstätte für Julius Blaschke (siehe NGA 3/2022). Um die Zusammenarbeit auf ein nachvollziehbar gegründetes Fundament zu stellen, schloss sich die Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrages an (siehe NGA 4/2022). Weiteren Themen wurde der Weg geebnet, so eine Veranstaltung zur Erinnerung an Jochen Klepper (*1923 †1942) sowie das Ergründen der Grabstätte des Mundartdichters Hermann

Bauch (*1856 †1924) in Polkwitz (Polkowice). Ohne an dieser Stelle zu viel zu verraten, könnte es im kommenden Jahr eine gute Lösung für unsere Heimatstubenexponate geben; es laufen Gespräche mit dem Stadtmuseum in Riesa, einer der Partnerstädte Glogaus (Głogów). Über den weiteren Verlauf werden wir zu gegebener Zeit berichten.

Und nun zu unserer historischen Heimat Glogau Stadt und Land. Glogau (Głogów) wächst, und die Region prosperiert. Es ist eine Freude zu sehen, wie unsere Heimat und die Heimat unserer Vorfahren nach den kriegsbedingten Auswirkungen Zug um Zug wieder lebenswerter wird. Gebäude werden restauriert, neue Häuser bzw. Siedlungen entstehen, und da und dort wird neudeutsch formuliert aufgehübscht und saniert. Priedemost (Przedmoście) z. B. bekommt aktuell eine Kanalisation. Apropos Priedemost (Przedmoście) - der Zufall wollte es, dass ein

Dokument von 1870 offenkundig wurde, welches auf ein "dismembrirtes" (aufgelöstes) Rittergut in Priedemost verweist. Hier ist noch etwas Recherchearbeit zu betreiben, bis eine geschichtliche Aufarbeitung dazu erfolgen kann.

Kurzum, es gibt noch viel zu tun im Glogauer Heimatbund e. V., und wir sind guten Mutes, auch 2023 positiv gestalten zu können, im dann zwischenzeitlich 78. Jahr nach Flucht/Vertreibung und dem Verlust der Heimat. Lassen Sie uns die Adventszeit und das Weihnachtsfest

auch zur Erinnerung an die schlesische Heimat nutzen. sprechen Sie in Ihren Familien darüber!

Wir wünschen Ihnen nebst Ihren Angehörigen, allen Heimatfreunden/-freundinnen und den Mitarbeiter*innen verbundener Organisationen eine besinnliche Adventszeit, in ieder Hinsicht frohe Fest- und Feiertage, einen freudigen Jahreswechsel sowie Gesundheit, Wohlergehen und Erfolg im neuen Jahr. Die Wünsche übermitteln wir an dieser Stelle auch nach Glogau (Głogów), Herrn Stadtpräsidenten Rafael Rokaszewicz und seinen Mitarbeiter*innen in der Stadtverwaltung sowie der Landgemeinde, dem Vorstand und Mitgliedern der TZG und allen polnischen Freunden, die zum Gelingen unserer Heimatarbeit und der humanitären Entfaltung gemeinschaftlicher Aktivitäten beitragen.

Mit herzlichen Grüßen in heimatlicher Verbundenheit

Dr. Martin Sprungala, Thomas Kinzel, Horst Herold, Daniel Kusch, Anna Matuška und Marion Zimmermann

B. c) Vortragsveranstaltungen

Seiten B 23- B 32

01) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg

in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V. www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz Postbank Berlin 12167 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Schatzmeister: Dieter Kosbab 22. Juli 2022

331 Montag 09. Januar 2023, 18.30 Uhr

<u>Thema</u> <u>Die Völker der Vorzeit in Westpreußen.</u> (Mit Medien).

Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.

Fahrverbindung: U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 Tel.: 030/257 97 533 Büro www.ostmitteuropa.de post@ostmitteleuropa.de

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Joachim Moeller,

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

468 Freitag 23. Dezember 2022,

19:00 Uhr

<u>Thema</u> <u>Aus meinem Leben</u>. (Mit Medien).

Gespräch mit Referentin Frau Vera S a c h e r, Berlin,

sprechen Ute Breitsprecher und Reinhard M. W. Hanke

<u>Achtung:</u> Diese Veranstaltung findet in den Räumen der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin statt: Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167

Berlin

Liebe Freunde,

Frau Sacher ist im letzten Jahr in einen neuen Lebensabschnitt eingetreten: Sie hat ihren Haushalt aufgelöst und lebt seither in einer Blindenheimstätte. Wir haben ihr bei der Wohnungsauflösung geholfen und ihre Lichtbilder und ihre Literatur zum größten Teil in den Räumen der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin eingelagert.

Frau Sacher ist fast blind. Sie hat sich in der Blindenheimstätte gut eingelebt. Aber nach einiger Zeit fiel ihr "die Decke auf den Kopf"- wie der Berliner sagen würde. Sie sehnt sich nach Betätigung. Sie vermisst es, sich mit Vorträgen an ein Publikum zu wenden. Und wir erinnern uns gerne an ihre zahlreichen Vorträge, mit denen sie uns vor allem den griechischen Kulturkreis näherbrachte.

Wenn wir unserer Frau Sacher ermöglichen wollen, ihre Vortragstätigkeit wieder aufzunehmen, müssen wir ihr eine Hilfe zur Seite stellen.

Nun soll dieses Treffen mit Frau Sacher am Vorabend der Heiligen Nacht, ihr ein Zeichen geben, dass sie Freunde hat. Es soll ein besinnlicher Gesprächsabend werden, an dem all diese Frage nicht behandelt werden müssen.

Der Abend an diesem ungewöhnlichen Termin ist mit Frau Sacher abgestimmt worden.

Vera S a c h e r , in Berlin geboren, nach dem Abitur begann sie eine Fachschulausbildung zur Technischen Assistentin für chemisch-biologische Laboratorien. Nebenberuflich war sie intensiv mit Kunst- und Kulturgeschichte beschäftigt und hat nach Eintritt in den Ruhestand 1987 durch zahlreiche Studienreisen das Wissen und Bildmaterial für 22 Lichtbildvorträge zusammengetragen, die sie an der Urania und in Berliner Volkshochschulen gehalten hat. Themen-Schwerpunkte: Italien, Griechenland, Europäische Hauptstädte (London, Paris, Wien, Budapest, Warschau, Krakau, Prag) sowie Istanbul, Israel, New York u. Washington. V. Sa.

Seite B 25 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

03) Breslau Stammtisch Berlin

Termine für 2023 befinden sich in der Abstimmung:

- 11.01.23 Hochwasser 2007 in Breslau, Vortrag von Marina Seidlitz
- 08.02.23 Neues vom Neptunbrunnen "Gabeljürge", Vortrag von Dr. Tomasz Sielicki
- ::
- ?.12.23 Schlesische Weihnachtsfeier

Wo "Eicheneck"

Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow-

Köpenick

Wann Die Treffen finden (in der

Regel) jeden zweiten

Mittwoch des Monats in der

Zeit von 13:00 bis 16:00

Uhr statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag, der ab 14 Uhr gehalten wird. Die Themen entnehmen Sie bitte der Liste.

Kontakt Marina Seidlitz, Email:

marinaseidlitz@googlemail.com

Seite B 26 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022



Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2 15537 Erkner Fon +49 (0)3362 3663 Fax +49 (0)3362 70 00 141 info@hauptmannmuseum.de Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1-2

D-15537 Erkner

04) Der besondere Film - Die DEFA und ihre verbotenen Filme

Von **Dr. Katrin Sell** (Filmhistorikerin) cinephil Der besondere Film

Freitag, 16. Dezember 2022, 19:00 Uhr

Im Jahr 2009 überraschten die DEFA-Stiftung und das Bundesarchiv-Filmarchiv mit der Rekonstruktion des im Jahr 1966 verbotenen Films *Hände hoch oder ich schieße*. Die Gangsterkomödie geriet nach der Beendigung der Dreharbeiten in die Mühlen des 11. Plenums des ZK der SED. Im Zuge dieser Tagung gerieten aktuelle Filmproduktionen, deren Regisseure es wagten, die Gesellschaft zu kritisieren oder – wie in diesem Fall, humorvoll zu parodieren, in die Kritik. Der liebevoll gemachte Film von Hans-Joachim Kasprzik kann auch noch heute begeistern und ist ein bittersüßes Vergnügen.

Mit anschließender Filmvorstellung

Eintritt: 3 Euro

05) Kindheit hier und woanders

Ein literarisches Projekt der Autorin Behjat Mehdizadeh Lesung

Finissage zur Ausstellung Kindheit hier und woanders und Lesung.

Freitag, 30. Dezember 2022, 18:00 Uhr

Eintritt: 7 €

Seite B 27 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022



f

utp@utp.berlin fleck.boguslaw@utp.berlin 1 mobil: +49 176 83 17 16 09 hanna.jakob@utp.berlin barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin

www.UTP.berlin

06) Engagierte Kunst im 21. Jahrhundert: inwiefern engagiert?

Vortrag von Dr. Katarzyna Kasia, Akademie der Bildenden Künste Warschau

Moderation: Dr. habil. Brygida Helbig

Leitthema: Der Neue Humanismus

Freitag, 13. Januar 2023, 18:00 Uhr

Humboldt-Universität, Unter der Linden 6, freitags um 18:00 Uhr

Mit herzlichen Grüßen, Der Programmbeirat der UDG





Seite B 28 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Dr. Peter Bahl

Landesgeschichtliche Vereinigung

für die Mark Brandenburg e.V.

- Vorsitzender -

Gurlittstr. 5

12169 Berlin

Tel. (030) 753 99 98

bahl peter@yahoo.de

www.geschichte-brandenburg.de

Bibliothekskatalog: https://lgv.vufind.net/lgv/

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto

bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

07) 138. Weihnachtswanderung zum Teufelssee

Montag, 26. Dezember 2022 11:00 - 13:00 Uhr

S-Bahnhof Grunewald Berlin

Leitung und Anmeldungen: Gerhard Weiduschat (Berlin), E-Mail: g.weiduschat@gmail.com(bevorzugt) oder Tel. (030) 413 82 19 (Anrufbeantworter)

Treffen: 11.00 Uhr, Am Bahnhof Grunewald 1, vor der "Brotmeisterei Steinecke", 14193 Berlin.ÖPNV: S-Bhf Grunewald, S7 (Zehn-Minuten-Takt); Bus 186, 349.Dauer: ca. 2 Stunden. Keine Besichtigung von Innenräumen. Bitte denken Sie an festes Schuhwerk sowie einen Regen-und Kälteschutz. Wettervorhersage (Stand: 12.12.22): [...]

Seite B 29 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022



Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23 10719 Berlin +49 (0)30 887 286 0 info@literaturhaus-berlin.de

08) »Das Grundgesetz und die Literatur«. Mit Juli Zeh, Georg M. Oswald und René Schlott

Reihe Grundsetzlich

Donnerstag, 12. Januar 2023, 19:00 Uhr 8 € / erm. 5 €

Im Sommer 1948 begannen auf Herrenchiemsee die Arbeiten am Grundgesetz. Wenige Wochen darauf trat in Bonn der Parlamentarische Rat erstmals zu seinen Beratungen zusammen, an deren Ende im Mai 1949 ein Verfassungstext verabschiedet wurde, der, zunächst als Provisorium gedacht, noch heute unser Grundgesetz bildet. 75 Jahre später, in einer Zeit der Krise, möchte eine neue Reihe im Literaturhaus Berlin an dieses friedliche, respektvolle und produktive Ringen um unsere Verfassung erinnern, um über alle Grabenkämpfe hinweg die Verfassung als Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens neu zu entdecken.

Zum Auftakt der Reihe sprechen die Schriftstellerin (und Juristin) **Juli Zeh** und der Herausgeber des Bandes (und Jurist) »Das Grundgesetz. Ein literarischer Kommentar«, **Georg M. Oswald**, mit **René Schlott** vom Leibniz-Zentrum für Historische Forschung.

Georg M. Oswald (Hrsg.) »Das Grundgesetz. Ein literarischer Kommentar«, C.H. Beck 2022

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem C.H. Beck Verlag

Seite B 30 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022



Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5 D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0 Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19

mail@lcb.de

09) Weihnachten. Die Christenheit feiert die Geburt des Erlösers. Sophie Rois liest "Alles" von Ingeborg Bachmann

Sonntag, 25. Dezember 2022, 18:00 Uhr

Veranstaltungsort

Großes Haus

Rosa-Luxemburg-Platz 10178 Berlin-Mitte Tel.: 03024065777 besucherservice(at)volksh

<u>besucherservice(at)volksbuehne-berlin.de</u> www.volksbuehne.berlin

Eintritt: Normalpreis: 18 €, ermäßigt (Schüler/Stud./AL): 14 €

Link zur Veranstaltung

"Hier, wo wir stehen, ist die Welt die schlechteste aller Welten, und keiner hat sie verstanden bis heute, aber wo er stand, war nichts entschieden. Noch nichts. Wie lange noch?

Und ich wusste plötzlich: alles ist eine Frage der Sprache und nicht nur dieser einen deutschen Sprache, die mit anderen geschaffen wurde in Babel, um die Welt zu verwirren. Denn darunter schwelt noch eine Sprache, die reicht bis in die Gesten und Blicke, das Abwickeln der Gedanken und den Gang der Gefühle, und in ihr ist schon all unser Unglück. Alles war eine Frage, ob ich das Kind bewahren konnte vor unserer Sprache, bis es eine neue begründet hatte und eine neue Zeit einleiten konnte."

Eine Geburt. Im Angesicht dieses winzigen, nackten Geschöpfs, erkennt ein Vater in welcher Welt er jenes Kind so vertrauensvoll zu seinem Sohn gemacht hat. Er beobachtet ihn ohnmächtig und doch in der Hoffnung, ihn eine neue Sprache lernen zu sehen, ihn, durch den alles ganz anders werden könnte. Doch kann er ihm die Benennung der Dinge nicht verschweigen und allmählich erkennt er in ihm das Ebenbild aller, die zum Menschsein verurteilt sind.

Eingerichtet von Clemens Maria Schönborn

Veranstalter: Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Seite B 31 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

10) Wissenschaftsfreiheit: Voraussetzungen – Einschränkungen – Verteidigung. Online-Ringvorlesung. Wintersemester 2022 / 2023, montags 18-19:30 Uhr



Online-Ringvorlesung

Wissenschaftsfreiheit: Voraussetzungen – Einschränkungen – Verteidigung

Wintersemester 2022/23

Montags, 18.00 bis 19.30 Uhr

Zoom-Link: https://us02weh.zoom.us/i/82528037687?pwd=YWR8UHJtZm5FYkdiSUpVWGZvS2g4QT09

Kenncode: 897085

- 24.10.2022 Meinungsfreiheit und ihre strafrechtlichen Konsequenzen Prof. Dr. Eric Hilgendorf, Universität Würzburg
- 14.11.2022 Bedrohung der Freiheit durch Managerialism und Cancel Culture

Prof. Dr. Gerd Morgenthaler, Universität Siegen

- 21.11.2022 Sprache bestimmt die Freiheit Prof. Dr. Beatrice Dernbach, Technische Hochschule Nürnberg
- 28.11.2022 Zensur historisch, rechtlich, universitär

 Dr. Gustav Schneider, Wirtschaftsuniversität Wien
- 05.12.2022 Kommunikation zu Energiepolitik und Klimaschutz: Über die Wichtigkeit der Trennung von Fakten und Meinungen Prof. Dr. André Thess, Universität Stuttgart

Seite B 32 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

12.12.2022	Persönlichkeit, Auktorialität und Wissenschaftsfreiheit. Über die Neugründung eines Persönlichkeitsideals als Voraussetzung für eine Kultur der Wissenschaftsfreiheit
	Prof. Dr. Jan Dochhorn, Durham University
19.12.2022	Vom Verlust der sozialen Realitäten von Religionen -
	Kennzeichen einer "woken" Religionswissenschaft
	Prof. Dr. Inken Prohl, Universität Heidelberg
09.01.2023	Vernunft und Freiheit in der aktuellen Wissenschaft
	Prof. Dr. Heinrich Rindermann, TU Chemnitz
16.01.2023	Opfermythen und der Rassismus der geringen Erwartungen
	Prof. Dr. Ebrahim Afsah, Universität Wien
23.01.2023	Vorurteil versus Rassismus: Wissenschaftsfreiheit als
	Gegenmittel für ein bedeutendes Problem
	Dr. Reto Schölly, Universität Freiburg
30.01.2023	Die Schutzverantwortung des Staates für eine freie Lehre
	Dr. Philipp Bender, Rechtsanwalt
06.02.2023	Wissenschaftsfreiheit. Ein zunehmend umstrittenes
	Grundrecht?
	Podiumsdiskussion

Seite B 33 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

B. d) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland

Seiten B 33 – B 37

01) Kommunale Galerie Berlin Hohenzollerndamm 176 10713 Berlin

Kontakt

t 030 | 9029 167 04 (Galerie) t 030 | 9029 167 09 (Artothek) t 030 | 9029 167 12 (Atelier) f 030 | 9029 167 05

info[at]kommunalegalerie-berlin.de

Leitung: Elke von der Lieth

t 030 | 9029 24100 f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr Mittwoch 10 bis 19 Uhr Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

Öffnungszeiten Artothek

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

Anfahrt

U3 | U7 Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115 Fehrbelliner Platz

Seite B 34 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

02) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Abteilung Bildung, Kultur und Soziales Fachbereich Kunst, Kultur und Museen Museen Tempelhof-Schöneberg Hauptstraße 40 /42 10827 Berlin

museum@ba-ts.berlin.de

Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr Freitag von 9 - 14 Uhr Tel. 030 90277-6163 museum@ba-ts.berlin.de

Seite B 35 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

SA 3.9 SO 20.11.	DEZENTRAL E. KULTURARBETT »Hard Headed Area« – a political Fer de Berlin Ausstellung	D0 22.9. - SA 22.10.	DEZENTRALE KULTURARBEIT Razzia Ein Kunstschaufenster für den Kiez	ab MO 24.10.	JUGEND MUSEUM. Herbsiferien im Jugend Museum. Kreative Workshops für Groß und Klein.
SO 4.9.	JUGEND MUSEUM Offenes Ateller Bastein, spielen, werkein für die ganze Familie	SO 2.10. 14-17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Basteln, spielen, werkeln für die ganze Familie	November	November DEZENTRALE KULTURARBETT Starke Seiten, Starke Wände, Starke Bilder Ausstellung
SA 10.9.	Sommerfest am Kleistpark	DI 11.10.	DEZENTRALE KULTURARBETT Femizide: Maximale Macht Mord Podiumsdiskussion	noch bis DI 1.11.	WIR WAREN NACHBARN Die Odyssee der Lilli Gettinger Sonderausstellung
SA 10.9. + SO 11.9. jeweils 13+15 UHR	INFORMATIONSORT SCHWERBELASTUNGSKÖRPER GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRABE Führungen zum Tag des offenen Denkmals	FR 14.10. -5011.12.	HAUS am KLEISTPARK Habitat – Fotografien von Anne Schönharting Ausstellung	noch bis MI 9.11.	TEMPELHOF MUSEUM Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelle Sonderausstellung
SO 11.9.	JUGEND HUSEUM werkstatt denkmal Präsentation	SO 16.10. 14-17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Basteln, spielen, werkein für die ganze Familie	noch bis FR 30.12.	KINDERMUSEUM unterm DACH »ICH BIN MEER!« Sonderausstellung
FR 16.9.	SCHÖNEBERG MUSEUM WWir waren ausgeschieden aus der Wett* Vortrag: Jüdische Ärztinnen im Nationalsozialismus	FR 21.10.	HAUS am KLEISTPARK Projektraum Offener Blick - der Zukunft entgegen Fotografien und Texte von Geffüchteten I. Ausstellung		
SO 18.9.	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Basteln, spielen, werkeln für die ganze Familie	SA 22.10. + SO 23.10. jeweils	10. TEMPELHOF MUSEUM Consider Licht und Schatten Ferlerworkshop		

Seite B 36 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Kontakt:

Museen Tempelhof-Schöneberg, Hauptstraße 40 / 42, 10827 Berlin

Vorzugsweise Anmeldungen per E-Mail erbeten:

museum@ba-ts.berlin.de

Telefonische Anmeldung: Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr Ruf. 030-902 77 61 63

03) Dauerausstellung "Zwischen Feldern und Fabriken"

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei jedem Museumsbesuch etwas Neues entdecken.

Weitere Informationen auf der Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg

In der Ausstellung "Umrisse" von Moritz Haase

Seite B 37 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Andrea Seehausen

Büro- und Innenleitung

Brandenburg-Preußen Museum

Eichenallee 7a

16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

museum@bpm-wustrau.de

www.brandenburg-preussen-museum.de

Brandenburg-Preußen Museum

Ehrhardt-Bödecker-Stiftung

Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)

Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

Brandenburg-Preußen-Museum.



Brandenburg-Preußen Museum Eichenallee 7a, 16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98 Telefax 03 39 25 - 7 07 99

04) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. <u>Die Hauptausstellung</u>

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung.** Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin Seiten B 38– B 40



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet: Franziskanerkloster Klosterstraße 21 48231 Warendorf
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- telefonisch: 02581 92777-13
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- telefonisch: <u>02581 92777-0</u>
- per Fax: 02581 92777-14
- per E-Mail: sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de

01) "Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum"

Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum

"Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum"

Ausstellungseröffnung am 26. Oktober 2022 um 18 Uhr

Seite B 39 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Am 26. Oktober 2022 um 18 Uhr wird die neue Sonderausstellung des Westpreußischen Landesmuseums eröffnet. Unter dem Titel "Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum" präsentiert sie herausragende Werke der über 60-jährigen Sammeltätigkeit polnischer Kunst des Bochumer Museums.

Zur Ausstellungseröffnung ab 18 Uhr möchten wir Sie herzlich in das Westpreußische Landesmuseum einladen. Es begrüßt Sie **Dr. Gisela Parak,** Direktorin des Westpreußischen Landesmuseums, **Peter Horstmann**, Bürgermeister der Stadt Warendorf, **Dr. Jacek Barski**, Leiter der Porta Polonica und **Eva Busch**, stellvertretende Direktorin des Kunstmuseums Bochum. Nach der Begrüßung laden wir Sie zu einem gemeinsamen Ausstellungsrundgang ein.

Henryk Stażewski (Warschau 1894 – 1988 Warschau) Relief Nr. 26/1968, 1968 Öl auf Hartfaser, 60 x 60 cm © Kunstmuseum Bochum

Bereits in den 1960er Jahren legte das Kunstmuseum einen Sammlungsschwerpunkt auf die Kunst der früheren sogenannten Ostblockstaaten – in Zeiten des "Kalten Krieges" keine Selbstverständlichkeit. 1964 zeigte das Museum unter dem Titel "Polnische Kunst heute" die erste umfassende Nachkriegsausstellung zeitgenössischer polnischer Plastik, Malerei und Grafik, gefolgt von zahlreichen weiteren Gruppen- und Einzelausstellungen polnischer und osteuropäischer Kunst. Heute befinden sich über einhundert Werke polnischer Künstler im Bestand des Kunstmuseums. Seit dem Fall des "Eisernen Vorhangs" sind sie Teil der allgemein internationalen Ausrichtung der Sammlung.

Die vorgestellten zwanzig Künstler zählen zu den Protagonisten der jüngeren polnischen Kunstgeschichte. Ihre Werke sind in polnischen und internationalen Museen vertreten und waren zum Teil auf international renommierten Ausstellungen wie der Documenta in Kassel zu sehen. Die Ausstellung präsentiert dabei eine Auswahl aus den verschiedenen Kunstgattungen Malerei, Grafik, Plastik, Objektkunst und Installation.

"Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum" entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum und der Porta Polonica, der digitalen Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland des LWL-Industriemuseums Dortmund.

Die Ausstellung wird bis zum 19. Februar 2023 zu sehen sein.

Seite B 40 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Ostpreußisches Landesmuseum

Heiligengeiststraße 38 21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

info@ol-lq.de

02) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023

-nur 1. Halbjahr-

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 26.02.23 Kultur verbindet – Vielfalt ukrainischer Kunst

vom Sozrealismus bis zur Gegenwart

11.03.23-25.06.23 Von der Kleinbahn bis zum Hofzug

Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel

und Memel (geänderter Termin!)

26.03.23 Frühlingserwachen

Der etwas andere Ostermarkt

01.04.23 1. Landeskulturtag 2023 (Anmeldung erbeten!)

21.05.23 Internationaler Museumstag

Kabinettausstellungen

Januar-Juli 2023 Die Bismarcktürme in Ostpreußen (geänderter Termini)

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß
Lyck, Wasserturm
Lötzen, Festung Boyen
Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung Rosenberg, Hist, Feuerwehrhaus

Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus Goldap, Haus der Heimat

Rastenburg, I. Liceum

Ganzjährig Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur

Ostpreußens im neuen Altvaterturm

auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald

Kulturzentrum Ostpreußen · Schloßstr. 9 · 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de
Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorhehalten -